

kan/ansbrechen. Derohalben auch auff sol-
chen Bergen wol gute Früchten / Laub vnd
Gras gesunden werden / so von Minerali-
schen Dünsten nicht beschädiget oder einen
vnfreundlichen Geschmack bekommen. Wie
dann Vannuccius in seiner Pyrotechnia be-
zeuget / daß er auff Mineralischen Bergen/
grosse Castanien Wälder gesehen habe / bene-
ben gebaweten Aeckern / Buchen vnd Eich-
bäumen.

**Gewicht
der Mine-
ralien.**

Beneben diesem / muß man bey allen ge-
fundenen Mineralien / sie seyen in Steinen/
Erde oder Sandt / gute achtung geben auff
das Gewicht / welches wie es schwerer ist / je
mehr man sich hat zu versichern / daß es gut
vnd vollkommen sey. Darauff man alsdann
die Prob muß für die Handt nehmen / daß
man wisse/was es für Metall sey/vnd wie viel
es halte / was vnd wie viel es bey sich habe/ ob
es gut/oder böß vnd mangelhafftig sey. Des-
sen allen man muß gewiß seyn / ehe man an-
fangt zu arbeiten : Vnd wann man die rech-
nung beydes der Vntkosten vnd des Nutzens/
oder der Außbeut gemacht/vnd befindet/ daß
man Nutzen darbey schaffen kann / alsdann
mag man anfangen in Gottes Namen zu
arbeiten. Die Prob aber geschiehet durchs
schmelzen / daß man eine gewisse Quantitet
des Erzes wol reiniget/vnd also ohne Zusatz
auff den Test/oder in den Tigel setzt/daß man
sehe/wie bald es fließt: Will es aber nicht fließ-
sen/muß man ihm nachdencken/auff was vr-
sachen solches geschehe. Dann bißweilen hat
es Stein bey sich / welche durch ihr irdische
Dürre das fließen verhindern: Vñ kan man
ihm alsdann nicht besser zukommen / als daß
man das Feuer mit gewalt mehret: Will a-
ber solches nicht helffen / so muß man ihm ei-
nen Zusatz thun von Materien / so gern fließ-
sen / als mit gestossenem Blas / mit Bley/
Bley Adern / Bley Glett / Eisen Schlacken/
Salnitrum/oder auch Borax/vnd derglei-
chen Sachen.

Die Bittere vnd Wilde/oder noch vnzeiti-
ge Erze / pfleget man / damit sie enaporiren/
auff dem Feuer zu rösten oder zu glühen/mit
Wasser abzulöschen / darnach zu zerstoßen
vnd zu wäschen/auff daß sie von aller vn-
sauerkeit gereiniget werden. Darvon man dar-
nach die erste Prob thut mit dem Mercurio:
Vnd wann dieselbige nicht gnugsamb ange-
het/sezet man sie mit Bley vff den Test: Muß
aber zuvor wol vnd engendilich abgewogen
seyn/wie vorgemelter Vannuccius lib. 3. cap.
I. seiner Pyrotechnia gnugsame Anleitung
vnd Instruction gibt. Es gehöret aber zu ei-
nem jeden Metall eine besondere Experiens/
damit man in der ersten Præparation das
gute mit dem schlechten/oder auch bösen/wis-
se zu vnterscheiden/was recht Erz/od Stein/
oder sonst ein vnzeitiges vnd vnreines

sey: Item man muß es wissen zu stossen / rö-
sten / weichen vnd zum offtermal waschen/
daß man es recht möge schmelzen vnd en-
gendilich probiren/wie Vannuccius abermals
lib. 2. c. 3. 4. 5. seiner Pyrotechnia lehret/allda
er die Prob aller Metallen ins gemein/vnd ei-
nes jeden insonderheit anzeyget.

Wann nun das Erz gefunden vnd gnug-
samb oder gewiß ist probiret / mag man an-
fangen den Stollen zutreiben / welches auch
mit Vortheil muß geschehen / also daß der
Eingang nicht zu beschwerlich / beydes an der
Arbeit vnd an dem Kosten / vnd daß man
zum kürzesten zum Erz komme. Darzu man
auch einen solchen Ort soll erwehlen/da man
Hütten kan auffschlagen/darinn sich die Ar-
beiter können auffhalten. Item zur Schmit-
te / da man die Eisen widerumb zurichten / o-
der zur Nothturfft newe machen könne: vnd
pfleget man den Anfang vnden am Berg zu
machen: Doch also/ daß der Stollen strack
zum Gang des Erzes getrieben werde/auffs
nähest vnd gewisset/ als man es haben kan.
Darbey man sich auch wol muß vorsehen/
daß man nicht durch die gerissene Felsen trei-
be: Welche gemeinlich schwach/vnd leichtlich
einfallen/wann man sie nicht mit Mauren o-
der Holzwerck fleißig vnterbawet: Beneben
dem daß es auch selten geschiehet / daß man
Erz allda findet.

Desgleichen muß man auch einen solchen
Ort erwehlen / da man Holz / Wasser / Vi-
tualien / vnd Kohlen gnugsamb in der Nähe
habe: Vnd für allen Dingen eine gesunde
Luft / daß die Knappen / so ohne das in der
Gruben gnugsamb müssen aufstehen nicht
Kranck/sondern vielmehr erfrischet werden.

Die Personen / so zum Bergwerck gehö-
ren/seynd Steiger / Schichtmeister / Knap-
pen/Schmelzer/Probierer/Scheider/vnd v-
ber alles ein guter Berleger. Bey der Gr-
ben seynd die Hütten zur Wohnung / die
Schmelzhütten mit irer Zugehör/als offen/
Hut/Herd/Bälgen so entweder mit Wasser/
oder mit der Hand getrieben werden. Die In-
strumenten der Arbeiter seynd/Schlegel/Pi-
ckel/Hammer/Meißel/Zangen/Hauwen/
Schuppen/Stoßlarch oder Kasten/Leicht/
Compass/Auffzug/Seyl/Rad/Kessel oder
Eimer: Krücke/Rost/Zangen/Scheidherd/
Mörser / Stoffer/2c. Die Arbeit ist/einfah-
ren/ansetzen/brechen/sprengen/abschlagen/
aufführen/tag machen/Schlacht vnd Stol-
len treiben/Schicht machen/anlegē/zu schla-
gen / auffsetzen / rösten / zehgern / schmelzen/
scheiden: Allda findet man / was Schlacken
oder gut Metall ist/wann man recht weiß da-
mit vmbzugehen: Darnach muß man sehen/
wie es zu brattchen / zu probieren / wie es der
Hammer oder den Test leydet: Darzu gehö-
ret dann läutern/schmelzen/zusetzen vnd re-
periren

Prob.

Die Arbeit
bey anzu-
stellen.

Arbeiten